

Wie konstituiert sich die nationale Identität der Nahda-Partei im post-revolutionären politischen Diskurs?

1. Einleitung

In unserer Forschung betrachten wir den tunesischen Transformationsprozess seit der Revolution 2011 als historische Zäsur, die zu einer Neuverhandlung der nationalen Identität Tunesiens führte. Dieser Prozess hat auch in der Partei Ennahda stattgefunden, die von einer politisch geächteten Oppositionspartei zur zwischenzeitlichen Regierungspartei wurde. In Tunis hatten wir die Gelegenheit, qualitative Interviews mit Dr. Rafik Abdessalam (ehemaliger tunesischer Außenminister) und Sayida Ouinissi (amtierende Staatssekretärin) zu führen, zwei zentralen politischen Figuren der Nahda-Partei. Zudem konnten wir zahlreiche andere Akteure der politischen Elite des Landes interviewen.

2. Theorie

Nation:

- Soziale Gruppe, deren Mitglieder eine „vorgestellte Gemeinschaft“ bilden.¹
 - Definition durch gemeinsame Ideen und Überzeugungen.
- Nationale Identität:** eine Menge von gemeinschaftlichen Ideen, auf die sich die Mitglieder einer Nation beziehen können.²
- Ideen können direkt durch Kommunikation ausgedrückt werden oder indirekt, durch gemeinsame Symbole, Referenzpunkte, Narrative und Wertvorstellungen.

- Betonung der Differenz zu anderen Gruppen („in-group vs „out-groups“).

Resonance assumption: Im nationalen Diskurs können sich nur Ideen durchsetzen, die mit bereits im politischen System etablierten

Identitätskonstruktionen vereinbar sind.³

Critical junctures: Zu politisch kritischen Zeitpunkten sind Diskurse allerdings offen für neue Identitätskonstruktionen.

→ Politische Eliten greifen auf vorhandene und als legitim empfundene Identitätskonstruktionen zurück und eignen sich jene an, die ihren Machtinteressen dienlich sind (**interest assumption**).

Ziel unserer Forschung war es, zu erkunden, wie sich die nationale Identität der Parteilite der Nahda-Partei im post-revolutionären politischen Diskurs konstituiert.

4. Nationale Identität der Nahda-Partei

Nationale Identität der Nahda-Partei:

- Tunesischer Nationalstaat als Referenzpunkt
- Arabische Sprache, Islam und regionale Zugehörigkeit (Mittelmeerraum, arabischer Raum, islamischer Raum).

Werte und Referenzen:

Seit Revolution 2011: Demokratie, Pluralismus, Meinungsfreiheit, Konsens, Rationalität etc.

Demokratische Entwicklung wird auf europäische Einflüsse zurückgeführt

Aber auch: Islamische Referenzen → Universitäten Ez-Zaitouna, Kairouan; islamische Intellektuelle (z. B. Jamal Al-Dine al Afghani und Muhammed Abdu)

Islam wird weiterhin als grundlegend für die tunesische Gesellschaft betrachtet. Betonung des „tunesischen Islam“, einer toleranten und offenen Interpretation der Religion.

Historische Narrative und Wir/Sie-Unterscheidung:

→ **Kolonialer Befreiungskrieg:** Abgrenzung zur ehemaligen Kolonialmacht.

Spaltung zwischen Säkularen und Islamisten -> Ennahda grenzt sich klar vom Säkularismus ab.

→ **Habib Bourguiba:** Einerseits wird sein autoritärer Führungsstil als das negative Andere konstruiert, andererseits betonen Parteiliten politische und soziale Errungenschaften Bourguibas.

Bourguiba wird als Gründervater des tunesischen Nationalstaats und als Nationalheld konstruiert. → Ennahda bewegt sich innerhalb etablierter Identitätskonstruktion

→ **Ben Ali:** negativer Gegenpart zur **tunesischen Demokratie**

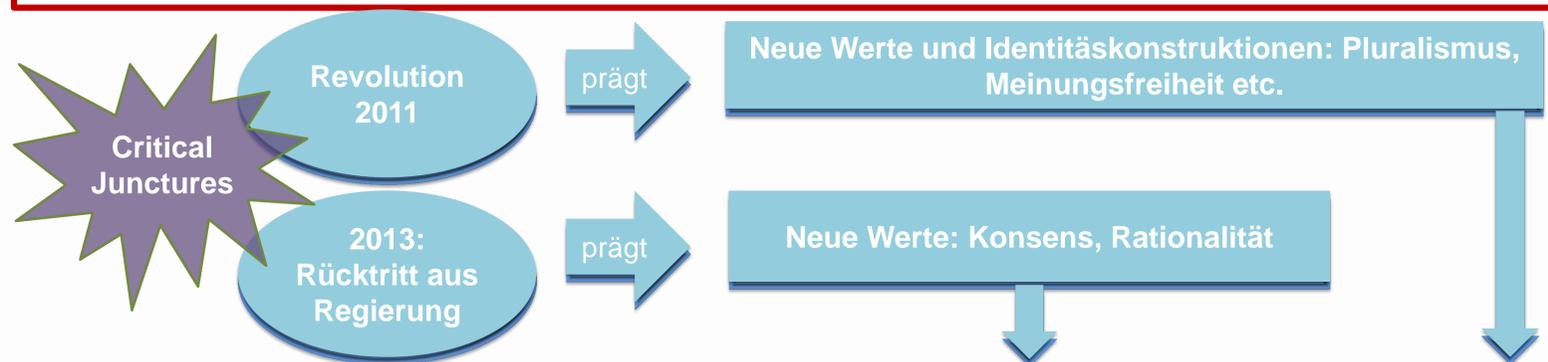
→ **Tunesischer Weg:** Besonderheit des tunesischen Transformationsprozesses wird bekräftigt → in Abgrenzung zu religiösen, ethnischen und politischen Zerwürfnissen in nahöstlichen Staaten → alle Akteure die den Zusammenhalt gefährden, gelten als Gefahr für **Demokratie** und **nationalen Zusammenhalt** (v.a. Terroristen).

3. Operationalisierung

These:

Die nationale Identität der Partei greift auf etablierte Identitätskonstruktionen des tunesischen Diskurses zurück. Diese werden angereichert durch Identitäten, die während der Revolution neu etabliert wurden.

- Nationale Identitäten konstituiert sich durch: gemeinsame **Symbole, Ideen, Narrative, Werte & Wir/Sie-Unterscheidungen** und sind **wandelbar** v.a. während **kritischer Zeitpunkte**.



Etablierte Werte in Tunesien

Zentrale Referenzen der Nahda

Neue Nationale Identität der Nahda:

Setzt sich zusammen aus seit der Revolution etablierten Werten, Ideen und Narrativen (Demokratie, Meinungsfreiheit, Konsens, Abgrenzung zu Ben Ali etc.), vor-revolutionären Diskursen (Moderne, Abgrenzung zu kolonialer Vergangenheit, Rolle Bourguibas) und zentralen Identitätskonstruktionen der Nahda.

5. Fazit

Seit der Revolution von 2011 musste sich die Nahda-Partei an den sich neu etablierenden politischen Diskurs anpassen, prägte ihn aber auch mit. Dabei eignete sich die Partei jene Identitätskonstruktionen an, die ihrem Machtinteresse dienlich waren. Zentrale Begriffe wie Demokratie, Pluralismus und Konsens sind zu den Eckpfeilern der nationalen Identitätskonstruktion der Partei geworden, während andere Aspekte ein Erbe der vor-revolutionären Zeit darstellen. Trotzdem spielt für die Nahda die Religion eine zentrale Rolle. Trotz der Anpassungen an den etablierten Diskurs ist die nationale Identitätskonstruktion der Partei im post-revolutionären Diskurs noch immer islamisch geprägt.

Literatur:

1. Anderson (1991): Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, London: Verso.
2. Risse (2010): A Community of Europeans?. Transnational Identities and Public Spheres, Ithaca: Cornell University Press.
3. Marcussen, Risse, Engelmann-Martin, Knopf & Roscher (1999): Constructing Europe? The evolution of French, British and German nation state identities, Journal of European Public Policy 6:4, 614-633.
4. Cavatorta & Merone (2015): Post-Islamism, ideological evolution and 'la tunisianité' of the Tunisian Islamist party al-Nahda, Journal of Political Ideologies, 20:1, 27-42.

Philipps-Universität Marburg; Centrum für Nah- und Mittelostwissenschaften
Handlungslogiken von Akteuren im tunesischen Transformationsprozess

Leitung: Katrin Sold, Julius Dihstelhoff

Arbeitsgruppe Islamismus vs. Säkularisierung:

Aghina, Giacomo; Gutsfeld, Alexander; Hofmann, Philipp; Tarhbalouti, Yasmina; Tariq, Sumera